

ÄMME-GRIEN

Der letzte Schultag

Diese Kolumne widme ich der Klasse 9a der Realschule Kirchberg. Diese jungen Frauen und Männer haben, wie viele andere Zeitgenossen, heute den letzten Schultag. Als Klassengötti bin ich gefragt, während des Schulfestes, ein paar Worte an sie zu richten und sie zu verabschieden. Natürlich machte ich mir schon Gedanken, wie dies möglichst kurz, witzig und dennoch aussagekräftig zu machen sei. Dies ist nur möglich, wenn man sich auch mit diesen Jugendlichen auseinandersetzt. Auf den 1. Januar wurde ich in den Gemeinderat gewählt, dort übernahm ich das Ressort Bildung, welches mir einen Sitz in der Schulkommission bescherte. Dort wiederum wird jedes Mitglied Klassengötti oder Gotte von 2 bis 3 Klassen. Nun bin ich also seit kurzer Zeit so ein Göttli der austretenden Klasse. Glücklicherweise kenne ich einige dieser jungen Menschen aus der Nachbarschaft, von einigen kenne ich die Eltern und sonst sind mir von den betroffenen Personen diverse Geschichten bekannt, wir leben ja schliesslich in einem Dorf.

Sehr früh, heute Morgen hatten wir einen Feuerwehreinsatz. Ein Brandmelder in einem Industriebetrieb ging los – ein Fehlalarm wie sich später herausstellte. Jedenfalls fuhren wir mit der Autodrehleiter auf der Hauptstrasse mit Sirene und Blaulicht dem Einsatzort entgegen. Überall sah ich Abschlusschüler in Gruppen langsam Richtung Schule ziehen. Mir war klar, dass es sich nicht um Frühaufsteher handelte, sondern um Heimkehrer. Eine andere Gruppe stellte gestern auf unserer Weide ein Zelt auf, um dort zu übernachten. Artig fragten sie um Erlaubnis für dieses Tun. Ob in diesem Zelt auch tatsächlich geschlafen wurde, ist unbekannt.

Noch immer weiss ich nicht was ich heute Abend sagen soll. Ich könnte über Verantwortung sprechen, die sie als bald erwachsene Personen tragen oder über Anstand, der je älter man wird, umso wichtiger ist. Anstand - da kommt mir Christoph Mörgeli, seines Zeichens Nationalrat und Prof. Dr. phil. I in den Sinn und seinen unakzeptablen Umgangston mit unseren Bundesräten. Betreffend Verantwortung, Filippo Lombardi, Ständerat, der unter anderem Rechtswissenschaft studiert hat. Ihm werden verschiedene Verkehrsdelikte vorgeworfen u.a. fahren im angetrunkenen Zustand. Er wurde bereits zu einer bedingten Haftstrafe verurteilt. Den Ausweis hat er jetzt „freiwillig“ abgegeben sein politisches Amt aber hat er bis heute behalten.

Anstand und Verantwortung sind somit aus meiner Rede verbannt!

Sprüche wie „jetzt fängt das Leben B an“ und viele gut gemeinte Ratschläge haben die Schulabgänger in letzter Zeit wohl oft gehört. Die Voraussetzung um in der Berufswelt einen Platz zu finden, wurde oder sollte von der Schule in den letzten 9 Jahren geschaffen worden sein. Um das Berufshandwerk zu erlernen, ist die Berufslehre oder weiterführende Schulen. Das Wichtigste aber ist die Persönlichkeit jedes Einzelnen. Die Erziehungsberechtigten und die Schule sollten diese Entwicklung positiv gefördert haben. Nun wird diese Verantwortung den Jugendlichen selbst in die Hand gegeben. In dieser wichtigen Phase der Persönlichkeitsbildung, mit den neuen Freiheiten und Verpflichtungen werden die jungen Menschen in der nächsten Zeit viele Hochs und Tiefs erleben und werden erst hinterher erkennen, dass dies eine der schönsten Zeit gewesen sein wird.

Die Klasse 9a ist oder war: Alexandra Lüthi, Stefano Martella, Andrea Kessler, Stefan Tanner, Stefanie Kohler, Marc Pfister, Nicola Kämpf, Simon Widmer, Fabian Röthlisberger, Lars Küng, Luana Cauto, Miriam Hulliger, Yannic Künzli, Michael Känzig, Nathalie Gasche, Michel Tschudi, Vincenzo Laschera, Sandro Maggio und der Klassenlehrer Hans Kummer.